

Jahres-Berichte

der

königlich Bayer'schen

Akademie der Wissenschaften.

Dritter Bericht.

Vom 28. März 1831 bis 28. März 1833.

M ü n c h e n.

Gedruckt bey Dr. Carl Wolf.

Historische Classe.

I.

Veränderungen im Personal.

In Hinsicht der ordentlichen Mitglieder ist die Ernennung des Königl. Geheimen- und Ministerialraths Freiherrn von Hormayr zum Königl. Bayr. Minister-Residenten am Königl. Hofe zu Hannover, und des Königl. Staats- und Reichsraths Herrn von Maurer zum Mitglied der Königl. Griechischen Regenschaft bereits S. 13 bemerkt worden. Bei den außerordentlichen Mitgliedern hat sich keine Veränderung ergeben.

Von den Correspondenten hat die Classe durch Tod verloren den quiescirten R. Landrichter Herrn von Klöckel.

II.

Arbeiten der Classe.

Bei weitem der größte Theil der Thätigkeit der historischen Classe wurde (wie das noch immer der Fall ist) durch die Fortsetzung der Herausgabe der Monumenta boica und durch die Vorbereitung zur Lösung zwei sehr umfassender Aufgaben, nämlich der Herstellung eines historisch-topographischen Lexikons von Bayern und eines General-Repertoriums über alle historischen und artistischen Denkmale des Königreiches, in Anspruch genommen.

Was die Fortsetzung der Monumenta boica betrifft, so wurde die erste Abtheilung des 29sten Bandes vollendet, und die zweite Abtheilung dieses Bandes wird in einigen Wochen ebenfalls die Presse verlassen; durch dieselben wird eine große Anzahl von Diplomen der deutschen Kaiser und des Hochstiftes Passau an das Licht gestellt. Das für die Redaction dieser Monumente constituirte Comité macht es sich zur angelegensten Aufgabe, diese wichtigste Quelle der Geschichte des deutschen Mittelalters so reich als möglich auszustatten, und dabei die größte Schärfe der Kritik in Anwendung zu bringen. Es wird kein Document von Bedeutung umgangen, von den minder wichtigen jedoch bloße Inhaltsauszüge, aber unter Anführung aller Personen und Orte, geliefert; und bei schon vorhandenen Abdrücken in gangbaren Werken, Hinweisungen auf diese, unter Berichtigung des Fehlerhaften, an die Hand gegeben. Eine ganz besondere Sorgfalt wird übrigens der Abfassung vollständiger und wechselweise unter sich remittirender Indices zugewendet, durch welche Quellen-Sammlungen dieses Umfanges erst zugänglich und brauchbar werden. Bei eifriger Verfolgung des dießfalls aufgefaßten Planes kann die erfreuliche Hoffnung gegeben werden, daß binnen Abfluß eines Decenniums der vaterländischen Geschichte ein reicher Schatz authentischer Quellen zugeführt, und auf diesem Wege dieses Gebiet der wissenschaftlichen Forschung sehr begünstigt werden wird.

Eine nicht weniger ausgiebige Hülfe wird der vaterländischen Geschichtsforschung durch die seinerzeitige Herstellung eines historisch-topographischen Lexikons von Bayern und eines General-Repertoriums der historischen und artistischen Denkmäler des Landes zugehen. Das zur Vorbereitung dieser beiden großen Werke constituirte Comité der historischen Classe hat sich daher die Prüfung aller dießfalls zu Gebot stehenden Mittel zur angelegensten Pflicht gemacht, und hienach den Plan zur Ausführung der beiden bezeichneten Werke in ausführlichen Berichten dargelegt, welcher, wie sicherlich zu hoffen ist, von Seiten der Staatsregierung sich jener energischen Förderung zu erfreuen haben wird, welche dieselbe der Realisirung ähnlicher Zwecke rühmlichst zuzuwenden pflegt, und welche ein so gemeinnütziges und patriotisches Unternehmen vorzugsweise in Anspruch nimmt. Diese Aufgabe näher zu bezeichnen, genüge es zu bemerken, daß mit dem historisch-topographischen Lexikon nichts geringeres gemeint ist, als eine nach der Reihe des Alphabets fortlaufende quellenmäßige Erörterung aller historisch bedeutsamen Momente jeder einzelnen bayerischen Ortschaft; und daß das angedeutete General-Repertorium alle historischen und artistischen Denkmale von einiger Bedeutung nicht bloß verzeichnen, sondern auch wissenschaftlich erläutern soll. Sind nun seiner Zeit diese beiden Werke zu Stande gebracht, und wird sodann das hinzugenommen, was von schriftlichen Belegen unserer Geschichte durch die Monumenta boica, das gleichfalls im Fortschreiten begriffene Regestenwerk und durch ein nicht minder seiner Vollendung entgegengehendes Generaldirectorium über die in so vielen Werken bereits abgedruckten Quellen der bayerischen Geschichte, an die Hand gegeben werden wird, so ist nicht zu miskennen, daß Bayern eine Sammlung historischer Quellen besitzen wird, wie wohl schwerlich ein anderes Land eine gleiche aufweisen kann; und daß alsdann für die Herstellung einer gründlichen, vollständigen und authentischen bayerischen Geschichte alle erwünschten Mittel in vollem Maße werden an die Hand gegeben, ja daß überhaupt die Herstellung einer solchen Geschichte, in vollem Umfange des Wortes, erst alsdann möglich seyn wird.

Eine weitere Beschäftigung der historischen Classe bestand in Bearbeitung der Materialien zu einem Bande der akademischen Denkschriften. Die hiezu bestimmten Abhandlungen des Herrn Prof. Moriz über das Geschlecht der Grafen von Sulzbach, und des Herrn Oberconsistorialraths Heiny über die Geschichte des ehemaligen Fürstenthums Pfalz-Sweybrücken wurden vollendet und von der Akademie als druckwürdig anerkannt. Dieser Band wird im Laufe des Jahres 1833 erscheinen, und es bleibt dem Publicum überlassen, alsdann selbst den aus diesen Arbeiten der vaterländischen Geschichte zugehenden Gewinn zu beurtheilen. Unterdessen wird es erlaubt seyn zu bemerken, daß jenes Werk über die Grafen von Sulzbach die Frucht einer vieljährigen, in die schwierigsten Untersuchungen eingehenden Arbeit als eine reiche Quelle von Aufklärungen über die Topographie und Genealogie einer dunklen Zeitepoche bezeichnet werden kann; so wie daß durch die Biographien des pfälzischen Fürstenhauses eine bedeutende Lücke in der Geschichte unseres Regentenhauses ausgefüllt werden wird.

Ferner gab eine Note, welche dem sogenannten Privilegium Fridericianum (Nr. 107 des ersten Bandes der neuen Series Monumentorum) beige druckt war, Anlaß zu einem ausführlichen Commentarius diplomatico-criticus, welcher von dem außerordentlichen Mitgliede der Akademie, Hrn. Prof. Moriz, abgefaßt, und mit Bewilligung der Akademie in Druck gegeben worden ist. Es wird in diesem Commentar die Aechtheit der beiden (der kürzern und der längern) über diesen Gegenstand vorhandenen Urkunden, deren eine im Original, die andere im Concepte, vorhanden ist, auf das schärfste geprüft. Da übrigens sämtliche Gründe, für und gegen die Aechtheit des Originals, in dem fraglichen Commentar und einer Gegenschrist des Hrn. Verfassers der erwähnten Note bereits der Würdigung des gelehrten

Publicums übergeben sind, so mag es hierorts bei der Andeutung und Hinweisung auf diese interessante Controverse sein Bewenden haben.

III.

Vorträge in den Sitzungen.

Am 19. November 1831 machte Herr Bischof von Streber, Conservator des K. Münzkabinetts, Vortrag in Betreff zweier zwischen Salern und Rainhausen bei Regensburg gefundner Goldbrakteaten, wovon einer von der Königl. Regierung des Regenkreises zum Gutachten eingesendet worden, und verlas einen von dem Adjuncten des K. Münzkabinetts, Hrn. Dr. Franz Streber, hierüber verfaßten Bericht. (Beil. I.)

Am 21. Jänner 1832 las der Secretär der Classe, Herr Ministerialrath Freiherr von Freyberg, einen Aufsatz über Wallensteins Katastrophe. Der Hauptinhalt dieses, ganz aus den gleichzeitigen Actenstücken geschöpften Aufsatzes ist in Beilage II. enthalten.

Am 3. Mai 1832 wurde Vortrag erstattet

- a) über ein von dem Hrn. Regimentsauditor Traurig eingesendetes Manuscript, die älteste Volks- und Geschlechtskunde der Bojer betreffend;
- b) über die für die Denkschriften bestimmte Abhandlung des Hrn. Prof. Morig über die Geschichte der Grafen von Sulzbach;
- c) über die gleichfalls für die akademischen Denkschriften bestimmte Geschichte des ehemaligen Fürstenthums Pfalz-Zweibrücken von Hrn. Oberconsistorialrath Heinz.

Am 15. Juni 1832 kam zum Vortrag

- a) der Gegenstand wegen der Wahl auswärtiger Mitglieder und Correspondenten;
- b) die Abhaltung der Rede bei der nächsten öffentlichen Sitzung am 25. August;
- c) die Herstellung eines General-Repertoriums über die historischen Denkmale in Bayern.

Am 15. Febr. 1833 wurde die Wahl eines Classen-Secretärs für die nächsten drei Jahre in Gemäßheit der Statuten der Akademie vom 21. März 1827 vorgenommen, nachdem die drei Jahre abgelaufen waren, auf welche der Königl. Ministerialrath und Vorstand des Reichsarchivs, Herr Baron von Freyberg, 1829 zum Secretär der Classe gewählt worden. Die Wahl fiel abermal auf Freyherrn von Freyberg.

Wenn übrigens einzelne Vorträge von Mitgliedern der historischen Classe seltner vorkommen, so wolle erwogen werden, daß — abgesehen davon, daß diese Classe bei weitem nicht vollzählig besetzt ist — die meisten ihrer Mitglieder, besonders während des gegenwärtigen (eine Ständeverammlung in sich fassenden) Zeitraumes, durch Regierungsgeschäfte so sehr in Anspruch genommen waren, daß es ihnen gänzlich an der für historische Ausarbeitungen erforderlichen Muße mangelte. Auch ließen die vielfältigen Sitzungen des mit der Redaction der Monumenta Boica beschäftigten Comité's wenig Zeit zu eigentlichen historischen Classen-Sitzungen übrig, in welchen literarische Abhandlungen hätten zum Vortrag kom-

men können. Es lagen, unter andern, von dem Herrn Classen-Secretär, Freiherrn von Freyberg, zum Vortrage bereit

- a) ein, mittlerweile durch den Druck bekannt gemachter Aufsatz über die Geschichte der Grafschaft Ismaning,
- b) ein Aufsatz über den Kampf Herzog Christophs um sein väterliches Erbe,
- c) die zweite Abtheilung der Geschichte Ludwig des Brandenburgers.

Was die Theilnahme auswärtiger Gelehrten an den wissenschaftlichen Zwecken der Classe betrifft, so hat

1) Herr Beneficiat Anton Krempel zu Geiselhöring in einem, vielen Eifer für wissenschaftliche und quellenmäßige Forschung in der vaterländischen Geschichte aussprechenden Schreiben vom 25. Jänner 1832 der Akademie vorläufig eröffnet, daß er mit der Zusammenstellung einer Geschichte des Marktes Geiselhöring beschäftigt und darin schon weit vorgerückt sey, welche er seiner Zeit der Akademie zur Einsicht vorzulegen gedenke. Da derselbe, seiner Angabe gemäß, Behufs einer gründlichen Bearbeitung seines Gegenstandes, alle Ortschaften des Laberthales bereiset, alle Local-Archive durchsucht, alle Inschriften und Urkunden copirt, die alten Burgstätten untersucht, und auch den römischen Antiquitäten seine Aufmerksamkeit zugewendet, so wie von beweglichen Denkmälern eine Sammlung angelegt hat, so sieht die Akademie der Vorlage der angekündigten Monographie mit Interesse entgegen, und hat nicht gesäumt, den Herrn Verfasser zur baldigen Einsendung derselben aufzumuntern.

2) Von dem Herrn Archivar Desterreicher zu Bamberg ist die Akademie mit der Zusendung des ersten Stückes seiner Denkwürdigkeiten der fränkischen Geschichte beehrt worden, welches die Geschichte und Beschreibung der Gränzen des Radenzgaves und des ursprünglichen Bisthumes Bamberg, sohin die Bearbeitung eines für die älteste bayrische Geschichte höchst interessanten Gegenstandes in sich faßt.

3) Von Herrn Cooperator Gsellhofer in Oberviebach, einem werththätigen Freunde der Akademie, ist eingeschendet worden: „Geschichtlicher Versuch über die Hofmark Miltach“.

4) Durch die Güte des Herrn Dombchants von Hefenstaller hat die historische Classe ein Prachteremplar seiner Abhandlung „de antiquitate et aliis memorabilibus Ecclesiae Cathedralis Frisingensis“, und zwei handschriftliche Aufsätze „über die Secularisation des Hochstifts Freysing“, und „über die weltlichen Beamten dieses Hochstiftes“, zum Geschenk erhalten.

IV.

Verzeichniß der Druckschriften,
welche von Mitgliedern der Classe in diesem Zeitraum im Druck erschienen sind.

Von dem Königl. Staats- und Reichsrath, dann Oberconsistoriums-Präsidenten, Herrn v. Roth:
Lobrede auf Westenrieder, akademische Rede, gehalten am 25. Aug. 1832.

Von Herrn Geheimenrath Freiherrn v. Hornayr:

- 1) Herzog Luitpold, akademische Rede, gehalten am 28. März 1831. München in der Franz'schen Buchhandlung, 1831.
- 2) Die Bayern im Morgenlande, akademische Rede, gehalten am 28. März 1832. ebendas.

Von Herrn Oberconsistorialrath Dr. Heing:

Ueber die Zeit, in welcher der lutherische Catechismus in den protestantischen Gebietstheilen des jetzigen Königreichs Bayern eingeführt worden ist, und inwiefern er nur in denselben ein symbolisches Ansehen erhalten habe. Nebst dem wörtlichen Abdruck eines früheren evangelischen Catechismus für Ansbach und Bayreuth. Erlangen in der Palm'schen Verlagsbuchhandlung 1832, 8.

Von Herrn Professor Dr. Buchner:

- 1) Documente zur Geschichte von Bayern. Erster Band, mit einer Karte „Bayern unter den Römern“. München 1832.
- 2) Reisen auf der Teufelsmauer. München 1831.